

samen Position über die entscheidenden Entwicklungsrichtungen auf dem jeweiligen Fachgebiet vollzieht sich die konkrete Gestaltung der Kooperation im beiderseitigen Interesse und die Ausarbeitung der Verträge entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen.

Die effektive Vereinigung der Forschungspotentiale erfordert **zweitens** die Entwicklung echter Partnerschaftsbeziehungen. Deshalb kommt dem Wirken der Parteiorganisationen zur Herausbildung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen den Partnern, seinen Wissenschaftlern, Technikern und Praktikern großes Gewicht zu. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die Formierung leistungsstarker Kollektive und die beispielgebende Arbeit der Genossen in ihnen.

Die Erfahrungen lehren, daß sich auf der Grundlage eindeutig fixierter anspruchsvoller Aufgabenstellungen eine kameradschaftliche Atmosphäre der Zusammenarbeit entwickelt, wenn bei der arbeitsteiligen oder gemeinsamen Lösung den spezifischen Stärken der Partner Rechnung getragen wird, wenn in interdisziplinären Arbeitsgruppen, deren Leitung durch den geeigneten Partner erfolgt, auch junge

Maßstab vereinten Wirkens sind Spitzenleistungen

Ausgehend von den abgestimmten Grundrichtungen der Kooperationsverträge üben die Parteiorganisationen **drittens** die Parteilontrolle darüber aus, daß die Aufgabenstellung in den Leistungsverträgen auf Spitzenleistungen gerichtet ist und sehr detailliert die beabsichtigten ökonomischen Wirkungen, den Neuheitsgrad der wissenschaftlich-technischen Lösung, personelle und finanzielle Mittel, Termine und Leistungsstufen beinhalten. Sie unterstützen die staatlichen Leiter in der vollständigen Durchsetzung der betrieblichen Planungsordnung, insbesondere in der künftigen Arbeit mit dem

Wissenschaftler und Studenten einbezogen sind oder gemeinsame Jugendforscherkollektive gebildet werden.

Wichtig ist, daß die Parteiorganisation darauf Einfluß nehmen, daß sich alle Partner mit den anspruchsvollen Aufgaben identifizieren und in einer kameradschaftlichen, schöpferischen Atmosphäre gemeinsam um die Realisierung ringen. Gründliche Information über die zu erzielenden wissenschaftlich-technischen, ökonomischen und sozialen Effekte, der regelmäßige Gedanken- und Informationsaustausch, die Sicherung des Prioritätsanspruches für neue Ideen und Lösungen, die aufgabenbezogene Weiterbildung, die wirksame moralische und materielle Stimulierung, all das sind Maßnahmen, die eine Zusammenarbeit wirksam fördern.

Der Kaderaustausch zwischen den Partnern ist in diesem Zusammenhang besonders hervorzuheben. Sein Ziel ist, die Forschungs- und Überleitungsarbeiten zu beschleunigen. Daß dadurch die beteiligten Wissenschaftler, Technologen und Praktiker sich selbst weiterqualifizieren, ist eine beabsichtigte, die Zusammenarbeit verbessernde Wirkung.

Pflichtenheft und Erneuerungspaß. Die Aufgaben in Forschung und Entwicklung sind Bestandteil des Planes Wissenschaft und Technik des Kombinates und unterliegen der Planung und Abrechnung der Leistung, wie sie die Ordnung des Kombinates vorschreibt. Es hat sich bewährt, Pflichtenhefte zu diesen Aufgaben entsprechend der gesetzlichen Ordnung - entweder als ein einheitliches Pflichtenheft unter der Leitung des Kombinates bei Einbeziehung der Spezialisten des Kooperationspartners oder als Pflichtenhefte für Teilaufgaben des Partners von ihm selbst - zu erarbeiten.

Vertraglich festgelegt sind ebenfalls die gemeinsame Nutzung von Forschungseinrichtungen, der Auf- und Ausbau von Forschungslabors und die Entwicklung der Gerätetechnik.

Erfahrungen in Kombinat und Betrieben beweisen, daß die Einordnung der zielgerichteten Grundlagenforschung in den Reproduktionsprozeß der Kombinate nach ökonomischen Kriterien, die Vereinigung der eigenen geistigen und materiellen Potentiale mit denen wissenschaftlicher Einrichtungen bei einheitlicher ökonomischer Zielstellung in wesentlich bedeutenderem Umfang als bisher ökonomisch verwertbare Spitzenleistungen ermöglichen. Wesentlich dabei ist, vorausschauend die materiellen Bedingungen für eine schnelle Produktions- und Absatzwirksamkeit neuer Technologien und Erzeugnisse zu schaffen. Die in den letzten Jahren erreichten bedeutsamen wissenschaftlich-technischen Ergebnisse bei der Mikroelektronik und ihrer Anwendung beim Bau und Einsatz von Industrierobotern, bei der Entwicklung automatisierter Fertigungsabschnitte, bei der Veredlung einheimischer Rohstoffe sind auch ein Ergebnis dieser engen Verflechtung von Wissenschaft und Produktion. In diesem Prozeß bewähren sich Beratungen der Parteileitungen mit den staatlichen Leitern sowie Berichterstatterigen vor den Parteileitungen, Parteiaktivtagungen aller beteiligten Partner, regelmäßige Aussprachen mit Parteileitungsmitgliedern in den Forschungskollektiven und Parteaufträge an Genossen. Praktische Resultate zeigen bereits die große Perspektive, die die neue Stufe der Forschungs Kooperation für die gegenwärtige und künftige wissenschaftlich-technische Arbeit eröffnet.

Prof. Dr. Wilhelm Erxleben
Zentralinstitut
für sozialistische Wirtschaftsführung
beim ZK der SED